

## KreAktiv

---

Die Reaktionen mancher Dichterinnen und Dichter machten es deutlich: Die Aufgabe war nicht eben leicht, von einer „besonderen Herausforderung“ sprach einer der Einsender und gab damit den allgemeinen Tenor der Kommentare wieder. Die etwas knifflige Aufgabe war es gewesen, ein kontrastierendes Haiku zu dichten, in dem ein spanungsreicher oder auch subtil angelegter Gegensatz seinen Ausdruck findet. Uns haben 36 Haiku erreicht, was zeigt, dass die Herausforderung durchaus lebhaften Zuspruch fand. Den größten Zuspruch der Juroren fand nach sorgfältiger Auswahl schließlich ein Haiku von **Ruth Guggenmos-Walter**. Es lautet:

gefundene federn –  
die wolken  
berührt

Ein höchst offenes Haiku, so weit offen, dass es Rätsel aufgibt, oder sagen wir: unbestimmt bleibt, geheimnisvoll. Es ist sehr atmosphärisch, keine Frage, fein gesetzt, es kommt mit Wirkung auf uns zu. Die Federn, sie wurden am Boden gefunden, so dürfen wir annehmen. Die Wolken ziehen am Himmel. Dies mag der sehr subtil gesetzte Gegensatz sein. Zugleich sehen wir Gemeinsames, das den Gegensatz umschließt: die Leichtigkeit einer Feder und die scheinbare Schwerelosigkeit, mit der Wolken am Himmel ziehen. Die Feder, mit der sich ein Vogel zum Himmel aufgeschwungen hatte, den Wolken entgegen, hier zeigt sich eine weitere Verbindung. Die wird gleichfalls nicht ausgesprochen, sie erschließt sich erst im Nachhall der Zeilen; ein Nachhall, der Raum benötigt, auch Zeit. Das Haiku wirkt leicht, federleicht möchte man sagen, und so schwebt es durch den Raum, den es selbst erzeugt. Lassen wir es ziehen in der eigenen Weite und in eigener Weise. Angekommen im Herzen des Lesers ist es schon.

Kommentiert von Horst-Oliver Buchholz

Und hier dokumentieren wir weitere Haiku, die die Juroren für gelungen befunden haben.

Brief mit schwarzem Rand.  
Während sie langsam öffnet  
blühen Maiglöckchen

**Eva Beylich**

die Hand des Enkels  
in meiner alten  
so klein und warm

**Brigitte ten Brink**

Sonntagsmesse  
die abwesenden Gebete  
der Anwesenden

**Maya Daneva**

Saharahitze  
das Lesebändchen schleicht sich  
zum Winter-Haiku

**Petra Fischer**

Ampelstopp  
die coole Fahrerin kaut  
Fingernägel

**Sigrid Mertens**

Traueranzeige  
ein Windstoß hüllt sie  
in Blütenstaub

**Ruth Karoline Mieger**

Totensonntag  
auf der alten Kommode  
steht ein neues Bild

**Tim Reichert**

zenmeditation –  
der grasmücke  
morgenlied

**Helga Stania**

Einsamer Abend  
vor einem Jahr noch  
haben wir gelacht

**Birgit Wendling**

unverhofft  
im hitzigen Streit  
eisige Stille

**Friedrich Winzer**

## Und hier alle weiteren Haiku:

Die Schlange am Weg,  
sie muss mich bemerkt haben -  
nun ist sie ein Ast.

Thomas Berger

Bauerngarten bei Nacht  
hinter den Fliederblüten  
das Güllefass

Claus-Detlef Großmann

Großstadtlichter  
in Unterzahl  
die Sterne

Gabriele Hartmann

Bach's Lautensuiten.  
Der schlafende Kater  
erschrickt beim Donner.

Saskia Ishikawa-Franke

nichts geht mehr  
ich setze auf die 10  
beim Schneckenrennen

Silvia Kempen

Klatschmohn  
ich bevorzuge  
Goldlack

Stefanie Bucifal

Jauchzet frohlocket  
der Herr ist euch geboren  
jetzt beten wir

Wolfgang Gründer

altes Kinderspiel  
der Enkel fordert die Oma  
zur Videopartie auf

Birgit Heid

Beim Schreiben  
In meinen Gedanken  
die Müllabfuhr

Deborah Karl-Brandt

mein Auge sieht  
mehr und mehr - die Sehkraft  
lässt nach

Gérard Krebs

Rosenstrauch  
aufgeblüht am Eingang  
des Schweinestalls

Udo Mansfield

zwei Tauben  
schnäbelnd auf dem Ast  
der toten Birke

Susann Reichard

Feld im Morgendunst  
Und drunter noch junger Mohn  
Die Sonne suchend

Philipp Restetzki

Mohnblüte  
heute mach ich  
Blau

Peter Rohrbeck

zum blind date  
duftende Rose -  
Mundgeruch

Angelica Seithe

Fernsehjunkie -  
mit Serienstars vertraut  
sich selbst ein Fremder

Sabina Ptascheck

Aus den Steilhängen  
bellt nachts im Schnee ein Rehbock.  
Kein Ruf des Käuzchens.

Johann Reichsthaler

Motorsägenlärm  
ein summender Holzhacker  
spuckt in die Hände

Wolfgang Rödiger

Alto cumulus  
schwebt übers Sommerland  
schwer beladen

Evelin Schmidt

mitten in der Stadt  
ein verwunschener Garten  
der Flussgott ruht hier

Romy Steinriede

Mitternachts im Hausflur  
von der Vogelstimmenuhr  
Meisengesang

Renate Straetling

am Grab  
vor 20 Jahren  
stand ich schon hier

Jan Christian Weck

Der Sommerregen  
erfrischt Laub und Blüten.  
Eiscaf , bitte.

Angela Hilde Timm

mein Boot vert ut  
an steinernem Steg kein Ring  
an deiner Hand

Janina Weidholz